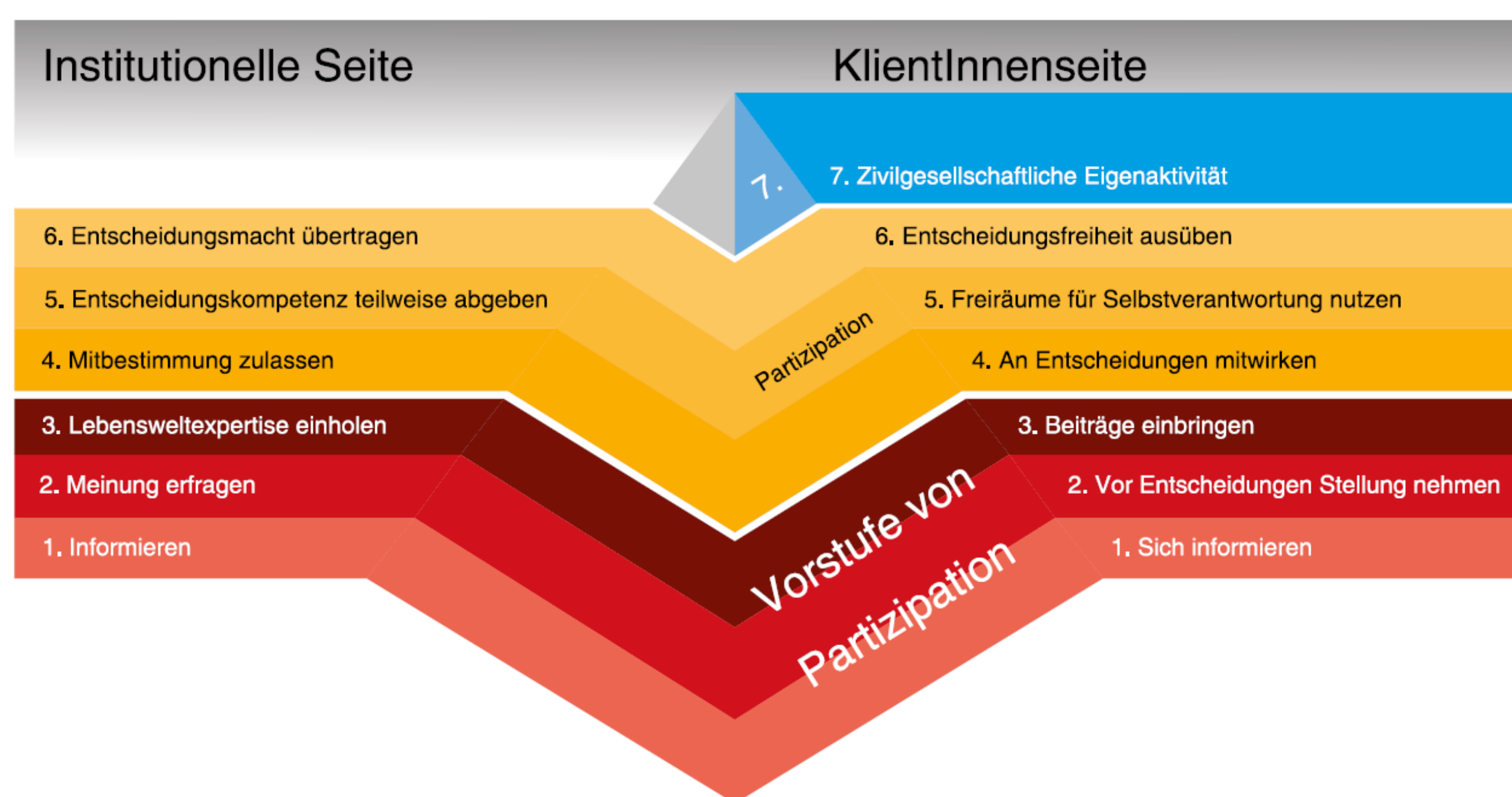


## Motivation und Ausgangslage

- In insgesamt 35 Demonstrations- und 9 Partizipationszellen werden in C/sells verschiedene Lösungskonzepte erprobt. Die Durchführung von sog. „Partizipationsmaßnahmen“ erfolgt durch die Smart Grids-Plattform Baden-Württemberg (SmartGridsBW).
- Umsetzung in Altdorf als flankierende Maßnahme zur technischen Umsetzung (FFE):
  - gezielte **Sensibilisierung** und Information der breiten Öffentlichkeit
  - nachhaltige **Vernetzung** kommunaler Akteure und lokaler **Multiplikatoren**
 → durch **gesellschaftliches Lernen** und Aufzeigen lokaler Lösungen die **Basis zur Transformation** bilden
- Im Rahmen des SINTEG-Projektes „C/sells“ konzipiert die FfE gemeinsam mit dem Verteilnetzbetreiber Bayernwerk einen **lokalen Flexibilitätsmarkt** als Möglichkeit zum **marktbasierten Engpassmanagement**.
- Erprobt wird dieser im **Feldversuch** in Altdorf bei Landshut – über den **Altdorfer Flexibilitätsmarkt (Flexmarkt) „ALF“**.
- Die **Beteiligung** von Proband\*innen erfolgt durch die **Anbindung dezentraler Erzeugungs- oder Verbrauchsanlagen (Flexibilitätsoptionen)** über die Infrastruktur intelligenter Messsysteme (iMSys):
  - aktive Einbindung von 20 Besitzer\*innen von Flexibilitätsoptionen wie **PV-Anlagen und Elektrospeicherheizungen**
  - Aufbauend auf vier inhaltlichen Säulen wird im Projekt die Verteilnetzsituation, das Plattformkonzept, die Einbindung der Probanden und eine Smart-Grid Infrastruktur analysiert.



## Partizipation im Energiesystem – eine Begriffseinordnung



Quelle: SmartGridsBW 2020, nach Straßburger/Rieger, 2014

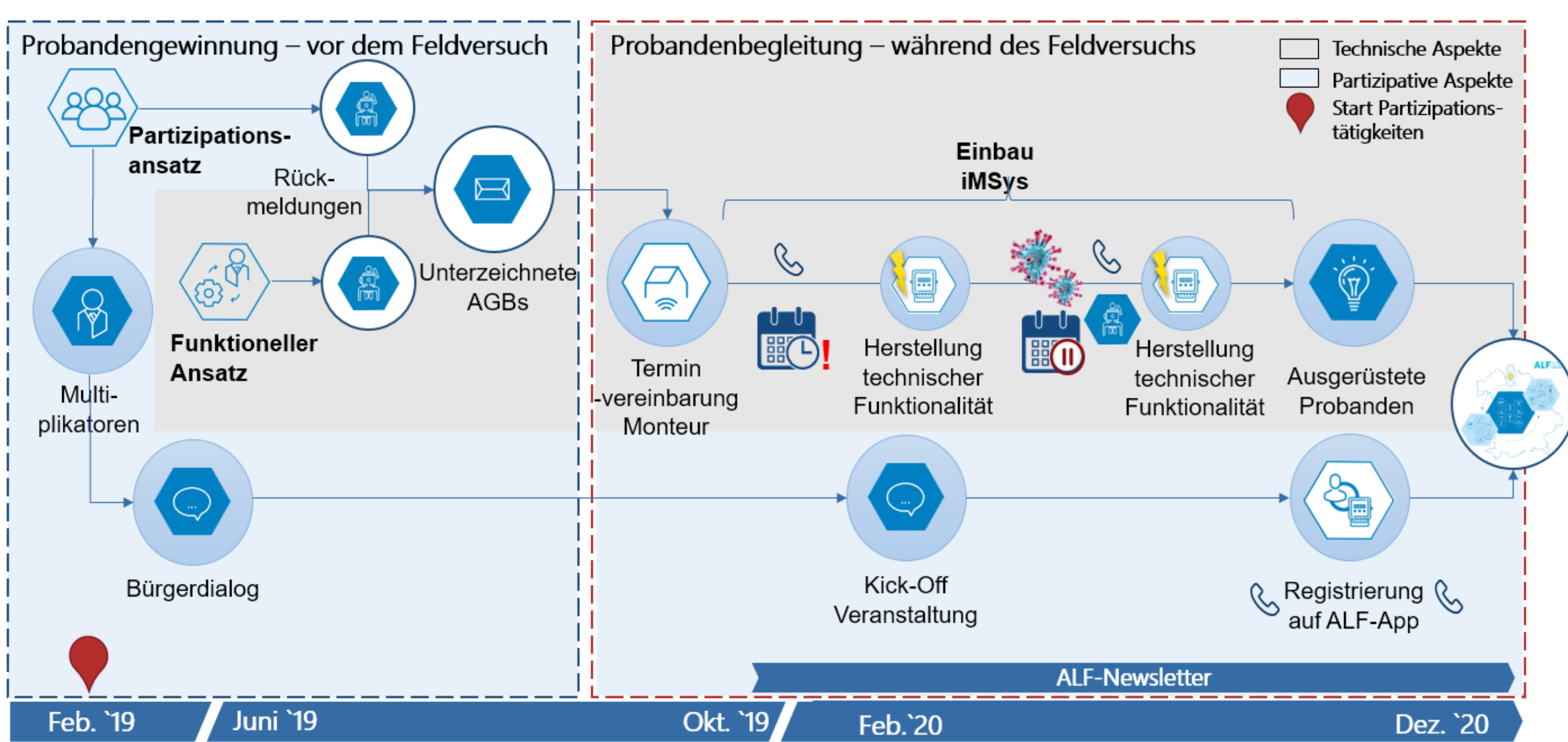
- Das Energiesystem weist **viele einzelne Systemlösungen** auf, u. a. in Bereichen der Erzeugung, Verteilung, Steuerung, Speicherung, Verbrauch etc.
- Partizipation im Energiesystem erfolgt nicht am gesamthaften System, sondern an **inhärenten Einzellösungen** / -technologien.
- Voraussetzung für partizipative Ansätze: **dedizierte Einordnung und Anwendung des Partizipationsbegriffs**



Quelle: Westphal, Egon Leo et al., 2019

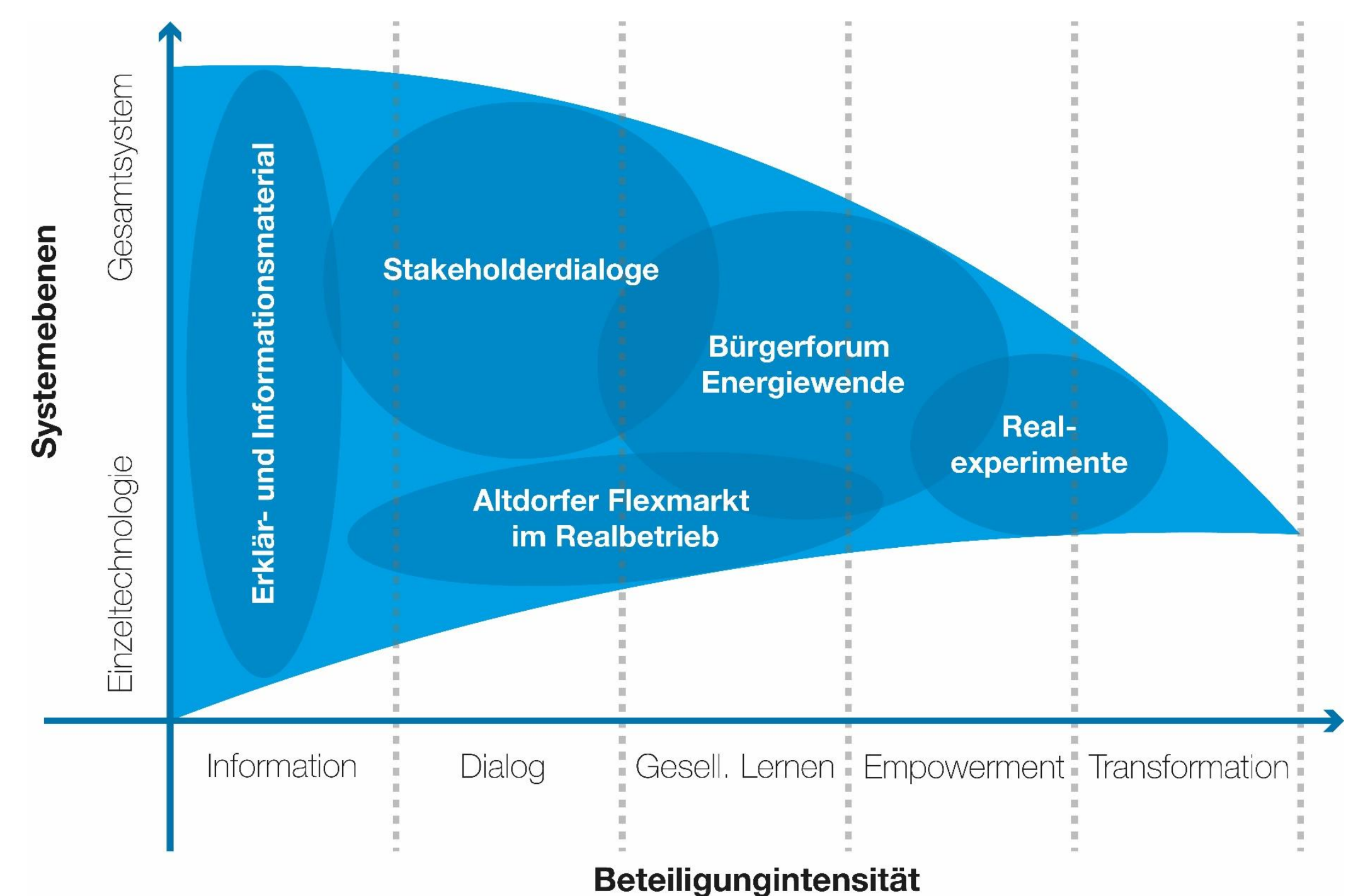
- Durch eine zunehmende Einbindung von Verbrauchern und deren dezentrale Erzeugung- und Speicheranlagen entstehen **neue Geschäftsmodelle** und die Möglichkeit für Letztverbraucher, eine **aktivere Rolle** im Energiesystem einzunehmen.
- Die Entwicklung von einem reinen Stromabnehmer hin zu einem „Flexumer“ fördert nicht nur die Dezentralisierung des Energiesystems, sondern ermöglicht es Netzbetreibern, einen Teil der lokalen Netzengpässe durch flexible Anlagen zu decken.

## Integrativer Ansatz in der Umsetzung



- Probandengewinnung - vor dem Feldversuch:**
  - Unterscheidung zwischen **Integrations- und funktionellem Ansatz** der Probandengewinnung in ALF:
    - Integrationsansatz:** Verfolgt die Gewinnung von Probanden über Multiplikatoren (lokale Interessensgruppen, Bürgermeister), öffentliche Kanäle und Bürgerdialoge. **Intrinsische Motivationen** sind Hauptgründe für die Teilnahme.
    - Funktioneller Ansatz:** Durch fehlende technische Eignung der intrinsisch motivierten Teilnehmer erfolgt in ALF die Erweiterung und die direkte Ansprache von Bürgern\*innen, deren Anlagen an die Flex-Plattform angeschlossen werden können.
- Probandenbegleitung – während des Feldversuchs**
  - Zusätzlicher besteht **organisatorischer sowie technischer Aufwand**, um die Funktionalität & Registrierung der Systeme (iMSys, ALF-App) sicherzustellen und die Probanden an die Plattform anzuschließen.
  - Begleitende, regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen** zeigen sich als zielführend, um die Probanden über den Fortschritt und mögliche Verzögerungen des Feldversuchs zu informieren (z.B. Newsletter, Kick-Off Veranstaltung, Bürgerbefragung).

## Einordnung der Maßnahmen



Quelle: SmartGridsBW 2021 nach Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

- Unsere Umsetzung: Information & Dialog zum technischen Vorhaben, gemeinsames Lernen durch Aufzeigen von Lösungen und Machbarkeit
  - Involvierung von Multiplikatoren und Aufbau einer Kommunikationsstrategie mit BUCs
- Die Wahl der **Beteiligungintensität** eines partizipativen Ansatzes ist in **Abhängigkeit von der Projektabsicht zu wählen!** Unterscheidung nach Projekten in ihrem Fokus auf **gesellschaftliche Integration und Lernen** vs. Fokus auf **technische Machbarkeit / Regulatorik**

## Lessons Learned

- Technische Machbarkeit** zeigt sich im Feldversuch ALF als erfolgreich („Proof-of-Concept“).
- Partizipation ist nicht ursächlich für Technologieakzeptanz; gut durchgeführte partizipative Aspekte haben einen **positiven Effekt auf Technologieakzeptanz**.
- ALF hat gezeigt, wie ein Projekt notwendiger **Wissensbildung und -Vermittlung** zu nachgelagerten, transformativen Projekten und Prozessen dienen kann.
- Probanden können im **nachgelagerten gesellschaftlichen Diskurs** als **Multiplikatoren** mit Wissen und Erfahrungen eine Vorbildfunktion einnehmen.